

Gemeinsame Gebetszeit Freitag, 07.05.2021



Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.

(Joh 15,12)



Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: *Am kommenden Sonntag feiern wir Muttertag. Vielleicht kann der folgende Text, den uns Anneliese Weiler gefunden hat uns darauf und auch in die heutige Gebetszeit einstimmen:*

Mutter sein – das heißt vor allen Dingen, verzichten können und Opfer bringen. Sorgen müssen in Stunden und Tagen, Antwort geben auf tausend Fragen.

Mutter sein – das heißt lieben können und wie ein Licht für andere brennen, wie eine Flamme sich selber verzehren, die Not von anderen Türen wehren.

Mutter sein – das heißt Gott vertrauen, heißt immer voll Hoffnung zum Himmel schauen,

in banger Nächten, in lauten Tagen für andere beten und nicht verzagen.

Der treuen Frau, die ihr ganzes Leben als eine Mutter dahingegeben

sei darum gedankt aus Herzensgrunde an diesem Tag und zu dieser Stunde.

Möge der Segen des Herrn sie geleiten durch alle Stürme, zu allen Zeiten,

möge die Kraft und die Weisheit von oben, ihr Gnade geben den Herrn zu loben.

Gebet: Guter Gott, im Mai denken wir ganz besonders an die Gottesmutter Maria.

Auch sie war Mutter! Die Texte der Evangelien sind geprägt von Hinweisen, wie

sehr du uns liebst. Maria hat dir geglaubt. Ihr Leben lang hat sie auf dich vertraut.

Lass auch uns dieses unverbrüchliche Vertrauen in deine Liebe haben. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren! Vielleicht haben Sie ja Lust dazu immer wieder in das Osterhalleluja einzustimmen:

<https://www.youtube.com/watch?v=zT98G3cAu7o>

Evangelium

Joh 15,12-17

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

¹²Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.

¹³Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.

¹⁴Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage.

¹⁵Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe.

¹⁶Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet.

¹⁷Dies trage ich euch auf: Liebt einander!

Zum Nachdenken *(heute von Lisa Illy)*

Die Botschaft des heutigen Evangeliums ist leicht zu verstehen, sie lautet „liebt einander“. Genauer gesagt sollen wir einander so lieben wie Jesus uns geliebt hat. Denn Jesus hat uns Menschen seine grenzenlose Liebe gezeigt und sich sogar für

uns hingegen. Wir hingegen sollen diese Freundschaft mit Jesus erwidern, indem wir tun, was er uns aufgetragen hat, nämlich einander zu lieben.

Es scheint als sei der Auftrag Jesu leicht zu erfüllen, schließlich sprechen wir oft von Liebe, sei es auf freundschaftlicher oder partnerschaftlicher Ebene. In diesem Zusammenhang möchte ich heute den Blick auf die Freundschaft richten. Denken wir an unser persönliches Umfeld, wird es sicherlich viele Personen geben, die wir als „Freunde“ bezeichnen. Doch was bedeutet Freundschaft bzw. was unterscheidet Freundschaft von Bekanntschaft. Laut Definition meint der Begriff Freundschaft ein auf gegenseitige Zuneigung beruhendes Verhältnis zweier Menschen. Versuchen wir diese theoretische Definition mit Inhalt zu füllen, indem Sie sich ein paar Fragen durch den Kopf gehen lassen.

-Wem können Sie vertrauen bzw. wer kann Ihnen vertrauen?

-Von wem fürchten Sie nicht in Extremsituationen verraten zu werden bzw. hinter wem würden Sie in jeder Situation stehen?

-Wem gönne ich alles Glück der Welt, auch wenn meine Welt zusammenbricht?

-Auf wen kann ich mich immer verlassen?

-Um wessen Nähe bemühe ich mich, auch wenn äußere Umstände es scheinbar unmöglich machen bzw. wer hält zu mir Kontakt?

Ich gehe davon aus, dass es den meisten Personen wie mir geht und der Personenkreis derer, die diese Kriterien erfüllen, sehr klein ist. Ist es dann nicht umso wertvoller, dass Jesus uns zusichert ein solcher Freund für jeden Einzelnen von uns zu sein? Es ist wichtig für unsere Beziehung zu Jesus und Gott, uns dies immer wieder vor Augen zu halten und gleichzeitig zu überlegen, wie wir selbst echte Freunde für andere sein können. Denn sicherlich ist es einfacher an anderen Kritik zu üben, weil man sich scheinbar nicht auf sie verlassen und ihnen vertrauen kann. Dennoch sollten wir uns lieber selbst bemühen, anderen ein Freund zu sein, dem man vertraut und auf den man sich in jeder Lebenslage verlassen kann. Denn wenn möglichst viele versuchen ein Freund im Sinne Jesu zu sein, verwirklicht sich der Auftrag, einander zu lieben

Fürbitten *Die heutigen Bitten stammen aus unseren Fürbittbüchern. Ergänzt werden sie durch Bitten von Franz Brendle aus einer Leseprobe der Zeitschrift: Dienst-am-Wort <https://www.dienst-am-wort.de/inhalte.php?jahrgang=2015&ausgabe=3&artikel=5>*

Herr, Jesus Christus, du hast die Liebe zum Erkennungszeichen für uns Christen gemacht. Dich bitten wir:

- Für meinen Onkel Alfons, der am 25.4.2021 verstorben ist. Mögest du in Frieden und bei deinen Freunden ruhen, Schau wie wir hier auf Erden weiterleben bis zu unserem Tag, an dem wir uns durch unseren Herrn Jesus Christus wiedersehen. Danke für alles, Dein Frank.
- Für alle, die in unserem Land Verantwortung tragen in Politik und Wirtschaft: dass sie das Wohl der kommenden Generation im Blick behalten.
- Für junge Menschen, die sich leicht vom Versprechen der Liebe verleiten lassen und oft genug enttäuscht oder verletzt zurückbleiben.
- Für alle, die einen lieben Menschen verloren haben, und für die Einsamen: dass ihre Sehnsucht nach Liebe eine Antwort findet.
- Für unsere Gemeinden, denen die Liebe zu den Mitmenschen aufgetragen ist: dass sie Kraft und Mut finden, die Weisung Jesu zu erfüllen.

- Schenke unseren Verstorbenen Frieden. Lass sie alle an der Fülle deines Lebens Anteil haben.

Herr, Jesus Christus, du hast uns deine Freundschaft angeboten. Lass uns in deiner Liebe bleiben. Heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Alle diese Bitten können wir nun ins Vater unser münden lassen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Ausklang:

Das Lied: Maria Mutter unsres Herrn (GL 530) passt heute ganz gut zum Abschluss.

<https://www.youtube.com/watch?v=PyEL8ff2S-Q>

1. Maria, Mutter unsres Herrn,
o Himmelsport, o Meeresstern,
hilf der bedrängten Christenheit
auf ihrem Wege durch die Zeit.
2. Mutter, reich an Güt' und Huld,
erbarme dich: wir sind in Schuld.
Steh du uns bei an Gottes Thron
und zeig uns Jesus, deinen Sohn.
3. So trat der Engel bei dir ein:
„Gegrüßet seist du, Jungfrau rein“
„Ave Maria“ singen wir,
„sei benedeit, Gott ist mit dir.“
4. O Mutter, reich an Güt und Huld,
erbarme dich: Wir sind in Schuld.
Steh du uns bei an Gottes Thron
und zeig uns Jesus, deinen Sohn.

Ein kleiner Text – ebenfalls von Anneliese Weiler gefunden – ein Dankschreiben an alle Mütter kann uns auf den kommenden Muttertag einstimmen: (Quelle unbekannt)

Wenn ich heute an meine Mutter denke, dich ehre und dir danke, dann tue ich etwas zutiefst Göttliches:

Ich bin dankbar, wie viel Liebe mir geschenkt wurde und wird, ich staune, wie geschenkte Liebe mich wachsen und reifen ließ. Ich versuche in Worte und Zeichen zu fassen, dass ich von der Liebe lebe – und auf sie antworte. Das ist die Intention Jesu, die Absicht Gottes: dass seine Liebe Frucht bringt. Mütter setzen die Absicht Gottes in die Tat um. Danke!

Segensbitte

So segne und behüte uns und alle, an die wir besonders denken, besonders alle Mütter der auferstandene, liebende Gott, + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

ACHTUNG: Das nächste Homegebet erscheint **am Mittwoch, 12.5..** Das Tagesevangelium für die Tage dazwischen finden Sie unter: https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/